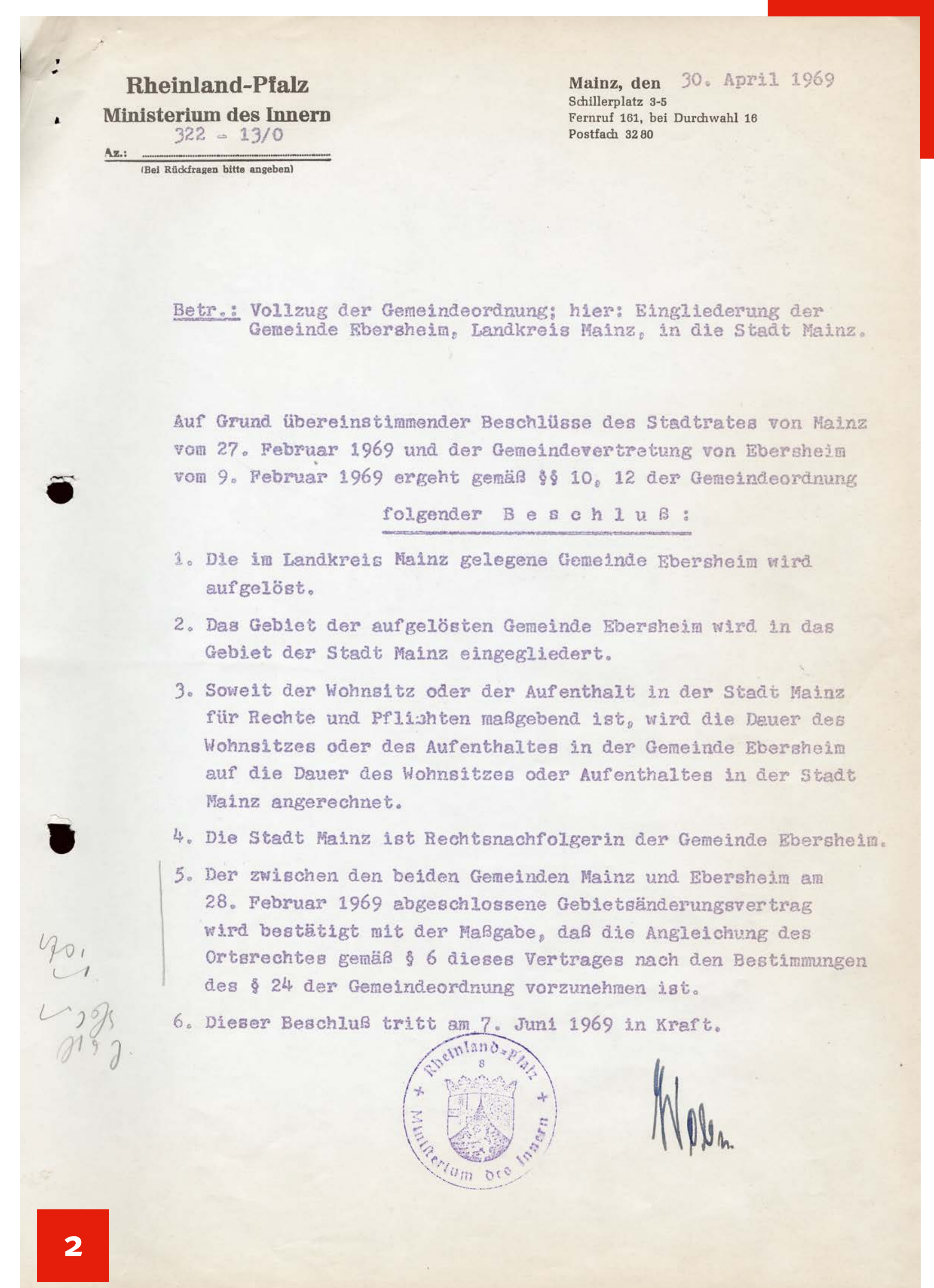


**Abb. 1: 6. Januar 1969**  
Anfrage des Ebersheimer Bürgermeisters Johann Ambros Becker bei Oberbürgermeister Jockel Fuchs wegen eines Termins zur Besprechung einer möglichen Eingemeindung nach Mainz.

### ZU DEN EXPONATEN

Als einzige der im Juni 1969 in die Stadt Mainz eingegliederten sechs Gemeinden vollzog Ebersheim diese Fusion aus freien Stücken. Am 4. Januar 1969 beschloss der Ebersheimer Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung einstimmig, Verhandlungen mit der Stadt über eine Eingemeindung nach Mainz aufzunehmen. Hintergrund dieser Entscheidung war die Erkenntnis, dass Ebersheim im Zuge der Verwaltungsreform keine Zukunft als selbständige Gemeinde mehr haben werde. Im Raum stand die Eingliederung nach Nieder-Olm. Da sich die Gemeindevertreter von Ebersheim als künftiger Teil der Stadt Mainz bessere Entwicklungsmöglichkeiten für die Gemeinde versprochen, wandte sich der Ebersheimer Bürgermeister Johann Ambros Becker am 6. Januar 1969 mit einem Schreiben an Oberbürgermeister Jockel Fuchs, um umgehend in Verhandlungen einzutreten (Abb. 1). Schon eine Woche später fand die erste Besprechung im Mainzer Stadthaus statt.

Bereits im Februar 1969 hatten die Vertreter der Gemeinde Ebersheim und der Stadt Mainz einen Vertrag zur Eingliederung von Ebersheim in das Stadtgebiet Mainz ausgearbeitet, der am 9. Februar zunächst vom Ebersheimer Gemeinderat und am 27. Februar schließlich vom Mainzer Stadtrat angenommen wurde. In beiden Gremien war der Beschluss einstimmig gefallen. Nun musste das rheinland-pfälzische Ministerium des Innern entscheiden, ob der Zusammenschluss der beiden



**Abb. 2: 30. April 1969** Genehmigung der Eingliederung der Gemeinde Ebersheim in die Stadt Mainz durch das rheinland-pfälzische Innenministerium.

Kommunen erfolgen konnte. Die damalige Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz bevorzugte allerdings ebenso wie die Vertreter des Landkreises Mainz eine Fusion von Ebersheim mit Nieder-Olm. Erst nach längeren, intensiven Verhandlungen gaben die Bezirksregierung und der Kreistag ihre ablehnende Haltung schließlich auf. Daraufhin fasste das Innenministerium am 30. April 1969 den Beschluss, die Gemeinde Ebersheim zum 7. Juni 1969 aufzulösen und in das Gebiet der Stadt Mainz einzugliedern (Abb. 2).

Mit der Genehmigung der Eingemeindung von Ebersheim nach Mainz bestätigte das rheinland-pfälzische Ministerium des Innern zugleich den von beiden Kommunen ausgehandelten Eingliederungsvertrag. Dieser sah u. a. einen umfassenden Ausbau der Ortskanalisation, den Bau einer Sporthalle, die finanzielle Unterstützung für die Errichtung einer Reithalle und die Verbesserung der Nahverkehrsverbindung zwischen Ebersheim und Mainz vor. Da der Vertrag bereits am 28. Februar 1969 unterzeichnet worden war, bestätigten Ebersheims Bürgermeister Johann Ambros Becker und Oberbürgermeister Jockel Fuchs anlässlich der gemeinsamen Unterzeichnung der fünf anderen Eingemeindungsverträge die Fusion zwischen Ebersheim und Mainz nochmals öffentlich durch Händedruck (Abb. 3).



**Abb. 3: 2. Juni 1969** Ebersheims Bürgermeister Johann Ambros Becker (rechts) und Oberbürgermeister Jockel Fuchs (links) bestätigen durch Händedruck den am 28. Februar 1969 unterzeichneten Eingemeindungsvertrag. / Quelle: Stadtarchiv Mainz